

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
18.06.2020	19:00 Uhr	21:30 Uhr	Saal des Bürgerzentrums Neue Vahr, Berliner Freiheit 10

TEILNEHMER

Ortsamt:	Inga Köstner, Vorsitzende Maren Gagelmann, Protokollführerin
Beirat:	Barnabás Adam, Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Markus Bersebach, Dirk Eichner, Dr. Harald Graaf, Claus Gülke, Michael Koppel, Marc Liedtke, Heike Menz, Dirk Porthun, Hermann Pribbernow, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Gäste:	<ul style="list-style-type: none">▪ Dr. Martin Mehrrens (Kanzler der Universität Bremen)▪ Udo Stoessel; Thomas Glander (Senatorin für Kinder und Bildung)▪ Günter Klänelschen (Immobilien Bremen)▪ Manfred Schütte-Thuy (Senatorin für Wissenschaft und Häfen)▪ Christian Zeyfang (Sportamt Bremen)▪ Prof. Dr. Eva Quante-Brandt (Sportdeputation)▪ Helke Behrendt (Landessportbund Bremen)▪ Fabian Mey (Gymnasium Horn)▪ Wolfgang Kirst (Wilhelm-Focke-Oberschule)▪ Angelo Caragiuli (TV Eiche-Horn)▪ Björn Jeschke (Landessportbund Bremen)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Bericht zur Beiratsarbeit während der Corona-Krise und weitere Perspektiven
3. Sporthallen/-stätten in Horn-Lehe und ihr aktueller Zustand
4. Anträge des Beirates
 - Geregelt Unterricht in Horn-Lehe gewährleisten (DIE LINKE)
 - Befragung zu Einschränkungen und Problemen für die Gesellschaft in Horn-Lehe und Folgen daraus (Bündnis 90/Die Grünen)
5. Globalmittelanträge
 - BM 05/2020, Landesverband der Gartenfreunde Bremen e. V., Anschaffung eines neuen Hochbeetes, Antrag über 900 € (gesamt: 1.048,70 €)
 - BM 10/2020, Jugendhaus Horn-Lehe, Horner Kids in Aktion, Antrag über 1.960,32€ (gesamt: 3.360,32€)
6. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilungen der Beiratssprecherin
8. Mitteilungen des Orsamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Referenten, die Beiratsmitglieder, Pressevertretungen und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Sie gibt Hinweise zu den im Bürgerzentrum Neue Vahr geltenden Hygiene- und Abstandsregeln und erklärt, weshalb diese Beiratssitzung nicht wie gewohnt im Stadtteil Horn-Lehe stattfinden kann.

Weiter teilt Frau Köstner mit, dass der Punkt 4 von der Tagesordnung gestrichen werden könne, weil der Koordinierungsausschuss die beiden Anträge bereits in seiner Sitzung am 16.06.2020 einstimmig beschlossen habe.

Frau Köstner berichtet vom Fotoprojekt des Beirates Horn-Lehe, welches am 15.06.2020 gestartet ist und unter dem Motto: „Horn-Lehe - ein Stadtteil der Gegensätzlichkeit“ laufe. Die 12 schönsten Bilder werden prämiert und in einem Horn-Lehe-Jahreskalender 2021 zusammengestellt. Finanziert werde das Projekt aus Globalmitteln des Beirates.

Beschluss: Die Tagesordnung wird so genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Bericht zur Beiratsarbeit während der Corona-Krise und weitere Perspektiven

Frau Menz teilt mit, die letzte Sitzung des Beirates Horn-Lehe fand im Februar 2020 statt. In der Zwischenzeit habe es trotzdem viele Arbeitsaufträge für den Beirat gegeben, zum einen aus der Bevölkerung, aber auch von Behörden. Vieles wurde auf digitalem Wege besprochen und abgearbeitet, in Videokonferenzen und per Umlaufverfahren. Die Geschäftsordnung des Beirates wurde kurzfristig dahingehend geändert. Wichtige, stadtteilrelevante Themen sollten nach Meinung des Beirates Horn-Lehe aber in öffentlichen Sitzungen behandelt werden, deshalb sei man froh, dass nach viermonatiger Zwangspause durch die Corona-Beschränkungen heute wieder eine öffentliche Beiratssitzung stattfinden könne.

Herr Koppel ergänzt, es habe einige Anlaufschwierigkeiten seitens der Senatskanzlei in Bezug auf eine technische Ausstattung für Videokonferenzen gegeben. Der Koordinierungsausschuss habe seine Geschäftsordnung geändert, damit Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst werden konnten. Inhaltlich wurde so auch die heutige Sitzung vorbereitet.

Der Verkehrs- und Umweltausschuss habe in der Zwischenzeit bereits getagt, um nach einem Unfalltod am Fußgängerüberweg in der Leher Heerstraße Verbesserungsmöglichkeiten zu finden. Dem Amt für Straßen und Verkehr wurden Maßnahmen zur Prüfung übermittelt.

Zu TOP 3: Sporthallen/-stätten in Horn-Lehe und ihr aktueller Zustand

Frau Köstner führt in das Thema ein und berichtet über Zeitungsartikel mit den folgenden Schlagzeilen „Der Sportturm vergammelt“ oder „Wasserschaden in der Turnhalle“. Darüber hinaus wird in der Berichterstattung häufig von den maroden Unisporthallen gesprochen. Vor diesem Hintergrund hat der Beirat Horn-Lehe eine erste Anfrage Ende Februar 2020 an die verschiedensten Behördenvertretungen – Sportamt, Universität Bremen, Landessportbund, Senatorin für Kinder und Bildung, Immobilien Bremen über Senator für Finanzen – gestellt und einen umfangreichen Beschluss mit weiteren Fragestellungen Ende April 2020 mit der Bitte um Beantwortung in Vorbereitung auf diese Beiratssitzung gefasst und an die Genannten zur Beantwortung übermittelt habe. Aufgrund der Corona-Beschränkungen könne die Sitzung nun erst stattfinden. Hinsichtlich der ausgebliebenen Antworten auf die vom Beirat gefassten Beschlüsse und Berichtsbitten wird die Sprecherin des Beirates die Kritik des Gremiums zu Beginn des Tagesordnungspunktes zusammenfassen.

Frau Menz hebt den Unmut des Beirates Horn-Lehe hervor, da die in der Vergangenheit und in der jüngsten Zeit gefassten Beschlüsse des Beirates nicht ernst genommen und beantwortet wurden. Bereits vor einem Jahr wurde dem Beirat zugesichert, dass ein Runder Tisch unter Einbeziehung aller verantwortlichen Ressorts statfinde, man sich über die Schul-, Vereins- und Unisportstätten austauschen wolle. Bis dato liege dem Beirat Horn-Lehe keinerlei Rückmeldung vor. Stattdessen häufen sich die Hiobsbotschaften. Insofern müsse man davon ausgehen, dass über Monate keine Korrespondenz unter den Ressorts und zugeordneten Behörden stattgefunden habe. Sie beklagt diese Vorgehensweise und appelliert daran, umgehend Konzepte zur Erhaltung der dringend benötigten Sportstätten vorzulegen und den Beirat stets auf dem Laufenden zu halten. Für diese Sitzung erwarte sie die Beantwortung der weit vor der Sitzung schriftlich zur Verfügung gestellten Fragen.

Herr Dr. Mehrstens erklärt zum Istzustand, dass die Bausubstanz der rund 45 Jahre alten Unisportstätten in einem äußerst kritischen Zustand sei. Dies sei allerdings nicht verwunderlich, da über Jahre nicht hinreichend Sanierungsmittel für die universitären Sportstätten bereitstanden. Die

Sanierungskosten lägen zurzeit bei ca. 27 Millionen Euro. Hierin seien die Sanierungskosten für den Sportturm mit Sportlabor- und Büroflächen für das Fach Sport in Höhe von 12 Millionen Euro enthalten. Der Nassbereich des Unibades sei in diesen Kosten allerdings nicht mit eingerechnet, denn das vom Senat beschlossene Bäderkonzept habe Bestand.

Für die Wiedereinführung des Studiengangs Sport an der Universität Bremen benötige man perspektivisch etwa ein Drittel der Fläche, um den Bedarf abdecken zu können. Aus seiner Sicht müsse die Sanierung der Sportstätten nicht zwangsläufig vollständig abgeschlossen sein, um den Studiengang Sport zu beginnen. Eine kurze Zeit lasse sich zur Not auch während der laufenden Sanierung überbrücken. Bei einer kurzfristigen Investition von 10 Millionen Euro könne die Sanierung so vorangetrieben werden, dass mit dem Sportstudiengang gegebenenfalls in 2024 begonnen werden kann. Er betont, für die endgültige Planung der Sanierungsmaßnahmen brauche es nun zusätzlich den konkreten Flächenbedarf der Schulen und Vereine in den Unisportstätten. Bezüglich der zur Universität gehörenden Sporthalle in der Grazer Straße teilt Herr Dr. Mehrrens mit, dass diese für die Universität nicht mehr benötigt wird, weshalb man sie gerne abgeben möchte.

Herr Schütte-Thuy berichtet, er habe dem Ortsamt Horn-Lehe zwei Deputationsvorlagen aus dem Wissenschaftsressort übermittelt. Jetzt müssten die im Herbst 2020 stattfindenden Beratungen über den Haushalt 2020/2021 abgewartet werden.

Herr Stoessel teilt mit, wegen der Corona-Einschränkungen sei die Schulstandortplanung erst kürzlich fertiggestellt worden, weshalb dem Beirat Horn-Lehe vor der heutigen Sitzung keine schriftliche Stellungnahme übermittelt werden konnte. Hierfür entschuldigt er sich. Die von der Bildungsbehörde rechnerisch ermittelten Zahlen seien Nutzungsmittelwerte, bei denen die Bedarfe den Kapazitäten gegenübergestellt wurden. Diese seien mit den Schulen noch nicht abgesprochen. Er berichtet, dass die schulische Nutzung von Sportstätten insgesamt erhöht werde, da die weiterführenden Schulen mehrere Züge bekommen. Grundschüler haben zwei Stunden Sport pro Woche, an den weiterführenden Schulen drei Stunden. Von den Schulen im Stadtteil nutze die sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße die Uni-Sporthallen am intensivsten. Die Schule habe derzeit insgesamt einen Bedarf von 168 Wochenstunden, der sich bis 2028 auf 210 Stunden erhöhen werde. Daher sei der geplante Sporthallen-Neubau an der Ronzelenstraße ab 2023 unverzichtbar. Wenn sich der Bau bis dahin nicht realisieren lasse, müsse eine Interimslösung her in Form einer mobilen Sporthalle. Ein Standort für eine weitere neue Halle sei auf dem Gelände des TV Eiche Horn möglich. Dies müsse mit dem Verein allerdings noch genauer geklärt werden. Auf dem Gelände des Gymnasiums Horn werde eine zusätzliche Sporthalle entstehen. Die bestehende Sporthalle des Gymnasiums werde ab Mitte Juli für etwa ein halbes Jahr geschlossen und aufwendig saniert. Unter anderem müssten hier zusätzliche Umkleieräume entstehen. Die Sporthalle an der Marie-Curie-Grundschule sei momentan ebenfalls gesperrt, weil hier Sanierungsarbeiten stattfinden. Diese sollen im Herbst 2020 abgeschlossen sein.

Herr Mey teilt mit, das Gymnasium Horn solle zukünftig sechszügig werden. Dann seien dort 1300 bis 1400 Schülerinnen und Schüler. Die Oberstufe benötige dringend ein zusätzliches Gebäude.

Auf Nachfrage von Herrn Porthun teil Herr Stoessel mit, die Dreifachhallen würden durch Trennvorhänge abgeteilt, so dass mehrere Gruppen die Halle nutzen und verschiedene Sportarten betrieben werden könnten. Er versichert, dass bei neuen Trennvorhängen die Qualität nach neuesten Maßstäben errichtet und eine bessere Akustik erreicht werde.

Herr Kirst erklärt, die Sporthalle an der Wilhelm-Focke-Oberschule müsse abgerissen und eine neue Dreifeldhalle errichtet werden. Für seine Schule seien die Fahrtwege zu anderen Sportstätten zu weit.

Herr Jeschke ergänzt, Sport solle möglichst vor Ort stattfinden, ein sogenannter „Sporttourismus“ sollte vermieden werden. Seiner Meinung nach sind Ganztagschulen und Mehrzügigkeit unter anderem Gründe dafür, dass dringend benötigte Hallenzeiten den Sportvereinen wegfallen. Die Bedarfe der Vereine müssten noch mehr mit in die Planungen einbezogen werden.

Herr Stoessel betont, man sei nicht daran interessiert, den Sportvereinen etwas wegzunehmen.

Die Vereine werden von den neuen Planungen eher profitieren, da der Vereinssport erst ab 15 Uhr beginne.

Frau Behrendt ergänzt, man sei in gutem Dialog sowohl mit dem Sportamt als auch mit der Universität. Zudem tage einmal im Monat ein eigens eingerichteter Arbeitskreis Infrastruktur, um über den Hallenausbau zu sprechen.

Herr Zeyfang bestätigt die gute Zusammenarbeit und hoffe für die Zukunft auch auf einen engen Austausch sämtlicher beteiligter Akteure. Er betont, dass der Sportkomplex an der Universität erhalten bleiben muss, da dieser nicht nur für Horn-Lehe, sondern für ganz Bremen wichtig sei. Die Außensportanlagen werden am Nachmittag zum Beispiel vom FC Riensberg und von Bremen 1860 genutzt.

Auf Nachfrage von Frau Prof. Dr. Quante-Brandt teilt Herr Stoessel mit, trotz Neubau einer Sporthalle an der Ronzelenstraße werde die Unisporthalle weiter benötigt. Diese Halle werde pro Woche 27 Stunden von der sportbetonte Oberschule Ronzelenstraße genutzt.

Auf Nachfrage von Herrn Behrendt zum Zeitplan und zum Stand der Zusammenarbeit der einzelnen Behörden erklärt Herr Schütte-Thuy, Vertreter von Immobilien Bremen, der senatorischen Bildungs- und Wissenschaftsbehörde, der Kanzler der Universität müssen sich zusammensetzen und eine Entscheidung über die Finanzierung und Umsetzung der vorgelegten Planung treffen.

Herr Koppel fragt nach dem Zeitplan zur Entscheidung über die Zukunft der Sporthalle an der Grazer Straße und die Möglichkeit, dass diese Halle von der Bildungsbehörde übernommen und saniert werde.

Herr Stoessel teilt mit, die Sporthalle an der Grazer Straße sei im Moment nicht in den Planungen der Bildungsbehörde enthalten. Diese Halle könnte so lange genutzt werden, wie es geht.

Herr Zeyfang ergänzt, die Sporthalle Grazer Straße werde hauptsächlich vom TV Eiche Horn genutzt. Wenn die neue Dreifachhalle an der Oberschule Ronzelenstraße fertiggestellt ist, reichten die Kapazitäten eventuell aus.

Herr Klänelschen erklärt, die Sporthallen werden im Drei-Jahres-Rhythmus begutachtet und Schäden dokumentiert.

Herr Porthun betont, die Sportvereine haben viele Bedarfe, aber gewisse Engpässe bis 2025. Ein gemeinsames Management der Hallenbedarfe von Vereinen und Schulen sei seiner Meinung nach wichtig, ebenso eine optimale Hallenausnutzung durch Trennwände.

Herr Behrendt schließt sich der Forderung nach einer Verbesserung des Hallennutzungs-Managements an, da es in der jetzigen Form nicht ökonomisch sei.

Frau Behrendt hält das praktizierte Management für gut, allerdings lassen sich die öffentlichen Bedarfe nicht mit den privaten zusammenlegen. Man sei aber im ständigen Austausch mit den großen Sportvereinen.

Frau Köstner fasst zusammen, dass es sich um ein sehr komplexes Thema handele, da bei jeder Überlegung eines Ressorts oder einer Interessenvertretung andere Bereiche tangiert und mitunter eingeschränkt würden. Fakt sei jedoch, dass jede weitere Einschränkung aufgrund von Sanierungs- und Investitionsstaus zu kritischen Zuständen im Schul-, Vereins- und Universitätssport führe. Die Diskussion habe zudem gezeigt, dass die vom Bildungsressort rechnerisch ermittelten Optimierungen der Hallennutzung nur in Theorie vorhanden seien und insofern nicht den vom Beirat und der Öffentlichkeit gewünschten Erfolg bringen werden. Deshalb solle die abschließende Berechnung nicht als Allheilmittel für die Beseitigung der aktuell schlechten Zustände betrachtet werden. Sie appelliert an alle Vertretungen, nicht wieder Wochen und Monate ins Land streichen zu lassen. Vielmehr solle der Runde Tisch Sportstätten reaktiviert und die Arbeitsgruppenergebnisse zeitnah gegenüber dem Beirat Horn-Lehe kommuniziert werden. Der Beirat Horn-Lehe habe in der Vergangenheit bereits viele Beschlüsse zur Unterstützungen von Schulen und Vereinen gefasst und Unterstützung signalisiert. Allerdings sei man nicht Entscheidungsträger, dies seien die Deputationen und die Stadtbürgerschaft als Haushaltsgesetzgeber sowie der Senat. Sie erwarte

kurzfristig einen Zeitplan aller Beteiligten mit den nächsten Schritten zur Behebung dieses unhaltbaren Zustandes. Im Übrigen danke sie den Anwesenden für die Diskussion.

Zu TOP 4: Anträge des Beirates

Frau Köstner teilt mit, über die in der Tagesordnung genannten Anträge habe der Koordinierungsausschuss des Beirates Horn-Lehe in seiner Sitzung am 16.06.2020 beraten und einstimmige Beschlüsse gefasst.

Zu TOP 5: Globalmittelanträge

- 5.1 BM 05/2020, Landesverband der Gartenfreunde Bremen e. V., Anschaffung eines neuen Hochbeetes, Antrag über 900 € (gesamt: 1.048,70 €)

Frau Köstner teilt mit, eine Förderung über 870 € sei zuwendungsfähig.

Herr Porthun zeigt sich verwundert über den niedrigen Eigenanteil, den der Landesverband aufbringen wolle. Seiner Meinung nach habe der Beirat einen Eigenanteil von 50 Prozent beschlossen.

Frau Köstner entgegnet, dass sich der Beirat nicht auf einen festen Prozentsatz als Eigenanteil verständigen konnte, sondern individuell entscheide.

Herr Eichner ergänzt, es habe sogar Diskussionen über deutlich geringere Eigenanteile von 20 bis 30 Prozent gegeben.

Frau Bäuerlein betont, der Koordinierungsausschuss habe sich vor zwei Tagen einstimmig für diesen Antrag ausgesprochen.

Beschluss:	Der Beirat beschließt eine Zuwendung zur Anschaffung eines neuen Hochbeetes über 870 € für den Landesverband der Gartenfreunde Bremen e. V. (einstimmig)
-------------------	---

- 5.2 BM 10/2020, Jugendhaus Horn-Lehe, Horner Kids in Aktion, Antrag über 1.960,32 € (gesamt: 3.360,32 €)

Beschluss:	Der Beirat beschließt eine Zuwendung zum Ferienprogramm Horner Kids in Aktion über 1.960,32 € (einstimmig)
-------------------	---

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Bauarbeiten beim Horner Bad

Auf Nachfrage eines Bürgers teilt Frau Köstner mit, die Neubauarbeiten beim Horner Bad laufen trotz Corona-Beschränkungen weiter. Es werden Fotos über den Baufortschritt beim Horner Bad gezeigt.

Zu TOP 7: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Die Beiratssprecherin berichtet von der Beirätekonzferenz am 10.06.2020, in der die Themen „Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030 – Gesamtstädtische Handlungskonzeption“, die „Teilfortschreibung und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans“, sowie die „Haushalte 2020/2021“ sowie die „Strukturelle und qualitative Stärkung der Kinder- und Jugendförderung“ aufgerufen wurden. Weitere Sitzungen der Beirätekonzferenz seien für den 25.06.2020 und 06.07.2020 geplant.

Außerdem trägt Frau Menz vor, dass sie den Beiratsbeschluss zur Schulstandortplanung in einer Videokonferenz mit dem Bildungsressort vertreten habe. Leider lasse sich vorerst der Wunsch nach einer Dreizügigkeit der Marie-Curie-Grundschule nicht erfüllen. Die Behörde sicherte aber zu, im Bedarfsfall kurzfristig handlungsfähig zu sein.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortschafts

Frau Köstner teilt die Termine bis zu den Sommerferien mit:

- 02.07.2020 Fachausschuss Soziales und Sport
- 06.07.2020 Jugendbeirat
- 09.07.2020 Fachausschuss Projekt
- 13.07.2020 Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr

Teilneugestaltung auf dem Spielplatz in der Gartenallee

Frau Köstner berichtet, das Amt für Soziale Dienste veranstalte zusammen mit der Firma B-Plan ein Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Klettergerüsts. Interessierte Kinder und Jugendliche könnten bis zum 07.07.2020 einen Fragebogen mit Wünschen und Anregungen ausfüllen. Eine sogenannte Spielplatzparty könne wegen der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Baldige Öffnung der Recycling-Station in der Achterstraße in Horn

Herr Porthun bittet darum, eine baldige Wiedereröffnung der Recycling-Station in Horn einzufordern. Seit Beginn der Corona-Beschränkungen Mitte März 2020 ist die Station in der Achterstraße geschlossen. Für viele Horner Bürger komme es seitdem zu langen Wegen zu anderen Recycling-Stationen.

Frau Köstner teilt mit, das Ortschaftsamt sei im Dialog mit der Bremer Stadtreinigung. Als Hauptargument der Schließung der Station in Horn wurde angeführt, dass es durch Einlassbeschränkungen zu Rückstaus auf der Brücke und in der Achterstraße komme.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Heike Menz
- Beiratssprecherin -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -